

## Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK GmbH) richtet neue Arbeitsgruppe zur EMVU-Risikokommunikation ein

Karl-Heinz Neumann, Franz Büllingen

Mit der Vergabe der UMTS-Frequenzen im Herbst 2000 hat in Deutschland eine breite und teilweise äußerst kontrovers geführte öffentliche Diskussion über die potenziellen gesundheitlichen Folgen hochfrequenter elektromagnetischer Felder (HEMF) eingesetzt. Die Folgen dieser Debatte bestanden u. a. in einem deutlich verzögerten Netzausbau, hohen Kosten für die Suche nach gemeinverträglichen Standorten, zahllosen Gerichtsverfahren, entgangenen Gewinnen auf Grund unterbliebener Dienstenutzung, der Auflage eines kostspieligen Forschungsprogramms (DMF), einem Imageverlust für die Netzbetreiber, aber auch in hohen legitimatorischen Defiziten öffentlicher Institutionen, mithin also beachtlichen Schäden für die Volkswirtschaft.

Heute spielen entsprechende Konflikte vor allem im süddeutschen Raum eine nach wie vor wichtige Rolle. Nach dem nahezu flächendeckenden Ausbau der Mobilfunknetze der 3. Generation (UMTS) erwarten Experten mit Blick auf die Weiterentwicklung der Funknetze der 4. Generation (UMTS/HSPA, LTE) sowie der Verbreitung weiterer Funktechnologien eine Fortführung der zum Teil sehr emotional geführten EMVU-Debatte. Dies hat nicht zuletzt damit zu tun, dass die Bundesnetzagentur (BNetzA) 2010 erneut ein erhebliches zusätzliches Frequenzspektrum für den Mobilfunk öffentlichkeitswirksam zur Auktion bringen wird.

Zentrale Implikationen dieser veränderten Situation werden mehr Bandbreite für neue Datendienste, eine veränderte, kleinteiligere Netztopologie mit mehr Sendestandorten und neuen mimo-Antennen (multiple in – multiple out) sowie eine flächendeckendere Inhouse-Versorgung sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Bereich etwa mit Hilfe von Femto- oder Nano-Zellen sein. Hinzu kommen

zahlreiche neue Funkanwendungen etwa auf Betriebsgeländen, aber auch zur stationären Versorgung ländlicher Räume mit schnellen Internetanbindungen im Rahmen der Nutzung der Digitalen Dividende.

Insgesamt unterstreicht diese Entwicklung die Notwendigkeit eines ausgewogenen und informierten Risikodiskurses, da mit einer Zunahme der Protestbewegungen sowie einer Behinderung des Roll-outs beziehungsweise des Ausbaus der Funknetze zu rechnen ist.

WIK GmbH ist der Überzeugung, dass vor dem beschriebenen Hintergrund ein wichtiger Beitrag zur Versachlichung der öffentlichen Debatte geleistet werden muss und damit einer künftigen Verschärfung des EMVU-Diskurses entgegen gewirkt werden kann. Hierzu sind vielfältige Informations- und Kommunikationsaktivitäten erforderlich, die von uns mit Beginn des nächsten Jahres in Angriff genommen werden sollen.

WIK GmbH hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Studien und Beratungsaktivitäten im Bereich der Risikokommunikation etwa für das Bundesamt für Strahlenschutz oder den Deutschen Bundestag durchgeführt. Außerdem war WIK an den Jahresgutachten zur Evaluierung des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms (DMF) beteiligt. Insofern ist WIK im Bereich der Risikokommunikation seit Jahren aktiv und fachlich gut aufgestellt. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass WIK künftig in diesem Feld verstärkt und erfolgreich tätig werden wird.

Unser künftiges Leistungsspektrum wird sich insbesondere auf das Monitoring der EMVU-Debatte im In- und Ausland, auf die Etablierung eines Frühwarnsystems sowie auf Informations-, Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten erstrecken. Durch die Einrichtung einer entsprechenden

EMVU-Arbeitseinheit bei WIK ist vor allem die Durchführung folgender Funktionen und Aktivitäten geplant:

1. Monitoring der EMVU-Landschaft sowie kontinuierliche Analyse und Bewertung aktueller Forschungsergebnisse,
2. Übernahme von Informations-, Aufklärungs- und Diskursfunktionen,
3. Kontinuierliches Wissensmanagement und Informations-Dokumentation,
4. Bündelungs- und Ansprechfunktionen,
5. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel periodische Erstellung und Versendung von gedruckten Informationsmaterialien sowie elektronischen Newslettern),
6. Koordinierungs- und Vernetzungsfunktionen sowie nachhaltiges Networking.
7. Durchführung von Veranstaltungen und Studien zur Risikokommunikation.

Es ist vorgesehen, nach der Implementierung der EMVU-Arbeitsgruppe bei WIK auf die relevanten Akteure zuzugehen und unterschiedlichste Formen ideeller und materieller Formen des Austausches und der Zusammenarbeit auszuloten. Darüber hinaus sollen auch Dienstleistungen und Beratungsfunktionen für all jene Akteure erbracht werden, die in irgendeiner Form in die EMVU-Debatte involviert sind und unterschiedlichste Bedarfe der Unterstützung besitzen. Insofern werden alle Akteure, die durch die Schließung der FGF eine wertvolle Plattform verlieren, in der WIK EMVU-Arbeitsgruppe einen neuen, verlässlichen Ansprech- und Kooperationspartner finden.

Um die oben beschriebenen fachlichen Leistungen erbringen zu können, wird sich WIK mit ehemaligen Mitarbeitern der Forschungsgemeinschaft Funk e. V. verstärken. Frau Gabriele Conrad sowie Herr Dr. Frank Gollnick werden zum 1. Januar 2010 bei WIK die Arbeit aufnehmen.

Die persönliche und fachliche Betreuung erfolgt durch den Geschäftsführer der WIK GmbH, Herrn Dr. Karl-Heinz Neumann sowie durch den Leiter der Abteilung „Kommunikation und Innovation“, Herrn Dr. Franz Büllingen (Tel.: 02224-9225-50; f.buellingen@wik.org).

*Dr. Karl-Heinz Neumann, Dr. Franz Büllingen*

## Das EMF-Portal: Wissenschaftliche Informationen zu den Wirkungen elektro- magnetischer Felder

Gerd Friedrich

Was einmal klein angefangen hat, hat sich als die angesehenste, wissenschaftliche Datenbank der „EMVU-Literatur“ gemausert. Aus dem „grauen Entlein“ ist ein stolzer Schwan geworden. Aus der Not geboren, wissenschaftlich verlässliche Studien, die einem gutachtlichen Verfahren (neu-deutsch: peer-review) unterzogen wurden, zur Urteilsbildung über den Einfluss der elektromagnetischen Felder auf biologische Systeme heranzuziehen, wurde die „Femu“-Datenbank der RWTH Aachen durch eine Arbeitsgruppe der FGF ins Leben gerufen.

Aus der reinen „wissenschaftlich basierten Literatur-Datenbank (WBLDB) ist unter Mitwirkung anderer Institutionen ein internet-zugängliches „EMF-Datenportal“ ([www.emf-portal.de](http://www.emf-portal.de)) geworden. Sie dient nunmehr Experten und Laien als anerkannte, objektive Referenz-Datenbank in deutscher und englischer Sprache zur Beurteilung von mehr als mehr als 13223 erfasster und gesammelter EMF-Studien.

In dem ausführlichen Bericht der Autoren Roman Wienert, Sarah Drießen,



Dagmar Dechent und Jiri Silny in der Online-Ausgabe dieses Newsletters erfahren Sie mehr über die Aufgabe, Ausrichtung und die Möglichkeiten der Nutzung des EMF-Portals.

## BEMS-Jahrestagung 2010 in Korea

Die 32. Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society findet vom 13. bis zum 18. Juni 2010 in Seoul, Korea, statt. Das vorläufige Programm und weitere Informationen sind im Internet zu finden unter:

<http://www.bioelectromagnetics.org/bems2010>

## Aktualisierte Stellungnahmen des BfS zu EMVU-Themen

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hat seine Stellungnahmen zum **Einfluss der Handynutzung auf die männliche Fruchtbarkeit** und zur **Frage möglicher Wirkungen hochfrequenter und niederfrequenter elektromagnetischer Felder auf Tiere und Pflanzen** aktualisiert. Auch unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zum Einfluss elektromagnetischer Felder auf die männliche Fruchtbarkeit kommt das BfS weiterhin zu dem Ergebnis, dass in vitro Experimente nur auf einen thermischen Einfluss oberhalb der Grenzwerte hinweisen und Tierexperimente keinen gesundheitlich relevanten Einfluss elektromagnetischer Felder auf die Fruchtbarkeit zeigen. Da die beschriebenen Beobachtungen am Menschen nicht abschließend geklärt seien, sollten die Vorsorgeempfehlungen des BfS berücksichtigt werden.“

[http://www.bfs.de/de/elektro/hff/Fruchtbarkeit\\_Mann.html](http://www.bfs.de/de/elektro/hff/Fruchtbarkeit_Mann.html)

In der aktualisierten Stellungnahme zu Tieren und Pflanzen wird das Fazit der Bewertung zu einigen bedeutsamen Tiergruppen und Pflanzen detailliert dargelegt. Einleitend weist das BfS hier auf die teilweise fragwürdige wissenschaftliche Herangehensweise mancher Publikationen hin.

[http://www.bfs.de/de/elektro/papiere/EMF\\_Wirkungen](http://www.bfs.de/de/elektro/papiere/EMF_Wirkungen)

## Newsletter der Europäischen Aktion COST BM 0704

Die erste Ausgabe (Herbst 2009) des Newsletters informiert über die Struktur der europäischen Koordinierungsaktion sowie aktuelle und künftige Themen und Aktivitäten von COST BM 0704 "Emerging EMF Technologies: Health Risk Management". Download und Abonnement des Newsletters unter:

<http://www.cost-bm0704.org>

## Publikationen

**Alle FGF-Publikationen sind auch online auf unserer Webseite verfügbar:**

<http://www.fgf.de/publikationen/index.html>

## Impressum

Newsletter der FGF e.V.

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft Funk e.V.

Rathausgasse 11a, D-53111 Bonn

Telefon: 0228 / 726 22 0

Telefax: 0228 / 726 22 11

E-Mail: [info@fgf.de](mailto:info@fgf.de)

Internet: <http://www.fgf.de>

Verantwortlich: Gerd Friedrich

Konzeption und Redaktion:

Daniela Wernze (Leitung),

Fred Breit, Gabi Conrad

Urheberrechte:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar.

Entwurf: Kurt Günther, Dortmund

Layout, Satz, Grafik: Anette Kellendonk

Druck: Printec Offset Medienhaus, Kassel; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bildnachweis:

Seite 5, 12, 15, 16, 27, 29 und

Titelbild: Adpic

Seite 18, 19, 21: M. Wuschek

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 3.500 Exemplare

Nachdruck und Reproduktion erwünscht

ISSN 0949-8745

*Hinweis: Einige Artikel des FGF-Newsletters enthalten Angaben von Links zu externen Webseiten. Bei Erscheinen waren diese externen Inhalte unseres Wissens nach unbedenklich und aktuell. Da Webseiten im Internet veränderlich sind, können wir nicht ausschließen, dass Inhalte verändert oder deaktiviert werden. Die Verantwortung für Inhalt und Aktualität der genannten Webadressen liegt bei den rechtlich Verantwortlichen des jeweiligen Internetangebots. Die FGF übernimmt keine Haftung für Schäden materieller und ideeller Art, die durch die Nutzung der Links entstehen. Die Gewähr für Inhalt und Aktualität der externen Links auf Webseiten ist ausgeschlossen.*